

Von: Dr. Klaus Rieskamp <k.rieskamp@cukls.de>
Gesendet: Dienstag, 6. November 2012 09:54
An: Pfaffinger, Ferdinand
Cc: Benno C. Gantner; Günther Picker
Betreff: Eil-Antrag: Planung eines Parkkonzepts für die Hanfelder Straße

Eil-Antrag der WPS für den Bau- und Umweltausschuss am 8.11.2012

Planung eines Parkkonzepts für die Hanfelder Straße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfaffinger,

der Hauptausschuss beschloss gestern (5.11.2012) unter Tagesordnungspunkt 4, einen beiderseitigen Fahrradschutzstreifen auf der Hanfelder Straße bei der Unteren Verkehrsbehörde zu beantragen.

Laut Beschlussvorlage wäre dann das Parken auf der gesamten Hanfelder Straße beiderseits von Max-Emanuel-Straße bis zum Ortsschild aber nicht mehr möglich.

Die WPS beantragt, dass die Verwaltung noch vor der Beantragung eines Fahrradschutzstreifens bei der Unteren Verkehrsbehörde dem Bau- und Umweltausschuss den Plan eines Parkkonzepts für die Hanfelder Straße vorlegt.

Diese Parkraum-Planung sollte dringend vorher mit den Betroffenen abgestimmt werden. Betroffene wären auch die Anwohner der dann ersatzweise zugedachten Seitenstraßen. Ferner sind beispielsweise im oberen Bereich der Hanfelder Straße eine Kirche, ein Kindergarten, eine Gaststätte, zwei Geschäfte und ein Ladenbüro betroffen. Weitere Geschäfte sind zwar heute nicht mehr aktiv, könnten (sollten) es aber wieder werden. Im Bereich Königsberger Straße reichen die Parkplätze erfahrungsgemäß nicht aus, so dass die Anwohner derzeit auf die Hanfelder Straße ausweichen müssen. Im mittleren Teil bis zur Max-Emanuel-Straße sieht die Parkplatzsituation ähnlich aus. Auch hier sehen die Bebauungspläne Wohnen und Gewerbe vor. Ein generelles Parkverbot stünde der Entwicklung einer längst notwendigen gesunden Infrastruktur an der Hanfelder Straße im Wege.

Im Übrigen ist es höchst unglücklich, dass auch bei diesem Vorgang zum wiederholten Male die Verkehrsplanung nicht, wie von der Geschäftsordnung § 8 2f) vorgesehen, durch den Bau- und Umweltausschuss vorgezogen wurde. Weiter ist zu bedauern, dass mangels eines durchgehenden Verkehrsentwicklungsplans, dem Bürger eine Verkehrsplanung als Stückwerk vorgestellt werden muss.

Mit herzlichem Gruß

Klaus Rieskamp